

dieser Erfahrungswerte sehen es die Autoren nicht als ihre Aufgabe an, etwa neue Systeme vorzuschlagen. Vielmehr wollen sie darauf orientieren, im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen und der bewährten Formen und Methoden der Untersuchungsarbeit inhaltlich noch aussagekräftigere Aufklärungsergebnisse zu erzielen. Dazu sollen im weiteren, gleichsam als Anregungen bzw. theoretische Ausgangspunkte, einige verallgemeinerungswürdige Erfahrungswerte sowie kriminologische Erkenntnisse vermittelt werden.

Zusammenfassend ist nochmals festzustellen, daß unter konsequenter Verwirklichung des Konzentrations- und Beschleunigungsgrundsatzes im Ermittlungsverfahren Jugendliche gemäß §§ 21 und 69 StPO es in der unmittelbaren Untersuchungsarbeit darauf ankommt, unter Verwirklichung jeglicher Oberflächlichkeit und in Anwendung der im Abschnitt 2.1. herausgearbeiteten Grundsätze die Persönlichkeit des Jugendlichen, alle ihre positiven und tatbezogenen auch ihre negativen Eigenschaften aufzuklären.

## 2. Zur Aufklärung der sozialen Fehlentwicklung Jugendlicher

Die Aufklärung der sozialen Fehlentwicklung, die vom MfS bzw. von der DVP im Ermittlungsverfahren wegen gesellschaftsschädlicher Handlungen bearbeitete Jugendliche in der Regel "hinter sich haben", ist inhaltlich ein Kernproblem, um die Täterpersönlichkeit und die Erziehungsverhältnisse differenziert zu erfassen.

Das erfolgt mit dem Ziel, in die Ursachen, Bedingungen und Motive der Tat einzudringen und zugleich die Ausgangspositionen für die weitere erzieherische Einflußnahme auf den Täter klarzustellen. Es darf u. E. deshalb nicht nur um die Erkenntnis der negativen Momente der Persönlichkeitsentwicklung gehen, sondern die Aufklärung muß auch auf die positiven Momente in der Persönlichkeit und den Erziehungsverhältnissen gerichtet sein, die als Anknüpfungspunkte für die erzieherische Einflußnahme besondere Bedeutung haben bzw. haben können.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> In der jugendkriminol. Forschung wird u. E. den o.a. positiven (im Verhältn. zu den negativen) Momenten noch zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet.